



Ehe

zum 7. Gebot:
„Du sollst nicht die Ehe brechen!“

Das Wort für heute



Foto: © T. Platte, aboutpixel.de

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Gott meint es gut mit uns. Er liebt jeden Menschen. Nun sorgt Liebe für den Schutz des anderen. So hat Gott einen Schutzraum gestiftet, in dem der Mensch sein Leben in vollen Zügen genießen kann: die Ehe. Die Väter unseres Grundgesetzes haben diese Stiftung Gottes so hoch eingeschätzt, dass sie die Ehe unter den besonderen Schutz des Staates gestellt haben. Das war sehr gut! Leider bekommt die Ehe diese Wertschätzung heute nicht mehr.

Mehr zu diesem Thema finden Sie in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen nachdenkliche Augenblicke beim Lesen der Beiträge.

Ihr Hartmut Jaeger

EDITORIAL

DAS BESONDERE WEIHNACHTSGESCHENK:

Treue. Diese uralte Tugend kommt allmählich aus der Mode. Leider! Die Seifenopern auf den Flachbildschirmen liefern uns Tag für Tag Storys voller Untreue. Dem hohen moralischen Wert der Ehe wird die Stirn geboten. Treuebruch wird zum Kavaliersdelikt degradiert. Doch wenn Ehekrach und Ehebruch ins persönliche Leben einkrachen oder einbrechen, sieht die zertrümmerte Ehe- und Familienwelt total anders aus. Da hilft auch kein scheinbares Zusammenreißen unterm Tannenbaum und beim Gänsebraten-Essen. Dennoch, alle Jahre wieder erinnert Weihnachten an die Treue-Aktion Gottes. Sie läuft immer

TREUE

noch auf Hochtouren. Gott gibt mitten in eine treulose Welt hinein in aller Liebestreue seinen Sohn. Er bringt Heil und Rettung. Weihnachten ist damit kein sentimentales Fest der Beschönigungen von Treu- und Lieblosigkeiten aller Art. Wer es glaubt, der fasse es: Weihnachten ist das heilende Fest! Denn der Heiland Jesus bringt Heil ins unheilige Dasein der Menschen. Er kann kaputte Beziehungen wirklich heilen. Das ist Weihnachten. Wäre es nicht ein tolles Weihnachtsgeschenk, wenn Sie sich von Gott mit seiner Treue beschenken lassen und anderen neue Treue schenken würden?

■ *Erik Junker*

**MAN IST GLÜCKLICH
VERHEIRATET,
WENN MAN LIEBER
HEIMKOMMT ALS
FORTGEHT.**

*Heinz Rühmann
(1902-1994)*



GOTT WILL IMMER NUR DAS BESTE

Als mein Mann und ich noch nicht verheiratet waren, wohnten wir gemeinsam bei seinen Eltern mit im Haus. Wir gingen regelmäßig in den Gottesdienst einer Gemeinde, in der wir uns sehr wohlfühlten. Schließlich entschlossen wir beide, uns dort taufen zu lassen und Mitglieder zu werden. Das wäre auch kein Problem gewesen, wenn wir nicht schon zusammen gewohnt hätten. Wir verstanden anfangs nicht, warum das zu einem Problem gemacht wurde, denn wir liebten uns ja und wollten auch irgendwann mal heiraten. Daraufhin wälzten wir wochenlang die Bibel, fragten andere, wie sie die ganze Sache sahen, und es fand sogar extra zu unserem Thema ein Seminar statt. Wir kamen mit dem Seminarleiter ins Gespräch. An dieser Stelle danken wir Gott, dass er uns diesen Menschen geschickt hat. Denn er machte uns klar,

dass es nicht darauf ankommt, wer jetzt recht hat und wer nicht, sondern, dass man, wenn man an Gott glaubt, sich darauf verlassen kann, dass Gott immer nur das Beste für den Menschen will. Er hat die Ehe als Schutzraum für den Menschen geschaffen, in dem eine neue Familie unter Gottes Segen entstehen kann. Dass man sich immer vor Augen führen soll, was passiert, wenn zwei miteinander schlafen: Es kann neues Leben entstehen und das möchte Gott in einem sicheren Umfeld für alle Beteiligten wachsen lassen.

Mein Mann und ich haben es in unserem Herzen aufgenommen und wollen immer darauf vertrauen, dass Gott uns mit diesen Dingen nicht bestrafen will, sondern dass er seine Kinder beschützen möchte. Und ist das nicht ein unendlich großer Beweis, wie sehr unser Vater uns liebt?

■ *Ramona und Steffen Paulick*



Foto: © S.H. exklusiv_fotolia.com

ALLE STAATLICHE ANARCHIE BEGINNT IN DER EHELICHEN. DER STAAT, IN DEM EHEBRUCH UND EHESCHEIDUNG AN DER TAGESORDNUNG SIND, IST AUCH FÜR DEN POLITISCHEN ZERFALL REIF.

*Emil Brunner
(1889-1966)*

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte zu einem neuen Leben

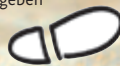
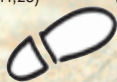
1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



1. Was ist das Besondere an Weihnachten?

- a) Man weiß nicht, wer der Vater von Jesus ist (Kra)
- b) Jesus wurde vom Heiligen Geist gezeugt und von der Jungfrau Maria geboren .. (Wei)
- c) Jesus war das jüngste Kind von Maria und Josef (Gre)

2. Wie reagierte Josef, als er von Marias Schwangerschaft hörte?

- a) Er heiratete sie, weil er von ihren Eltern mit viel Geld bestochen wurde (wat)
- b) Er wollte sie verlassen, aber gehorchte dann Gott, sie doch zu heiraten (hna)
- c) Er glaubte ihr nicht und verließ sie (ohn)

■ Eberhard Platte

Die richtigen Antworten finden sich in folgenden Bibelabschnitten:

- (1) Lukas 1,26-38; Matthäus 1,18
- (2) Matthäus 1,19-25
- (3) Lukas 2,1-2
- (4) 2. Petrus 2,22; Matthäus 1,21-23

3. Warum zogen Josef und Maria von Nazareth nach Bethlehem?

- a) Weil Josef in Nazareth keine Arbeit fand (gi)
- b) Weil Maria Heimweh hatte (ki)
- c) Weil Kaiser Augustus angeordnet hatte, dass jeder zur Volkszählung in seine Vaterstadt reisen sollte (ch)

4. Warum musste Jesus von einer Jungfrau geboren werden?

- a) Weil Maria noch minderjährig war und noch nicht heiraten durfte (men)
- b) Weil Josef und Maria sonst nicht geheiratet hätten..... (nen)
- c) Weil Jesus als Sohn Gottes ohne Sünde sein musste, nur so konnte er für unsere Sünden sterben. (ten)

Lösungswort finden und ein aktuelles Buch gewinnen!

Die Buchstabenfolgen hinter den richtigen Antworten ergeben – hintereinander gelesen – das Lösungswort.

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat 10 Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion.

Das Lösungswort (mit Absender-Adresse!) bitte per Postkarte oder Mail an:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH,
Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
E-Mail: info@cv-dillenburg.de





EHE

– DIE GENIALE ERFINDUNG GOTTES!

Wenn zwei nun bereits 46 Jahre miteinander verheiratet sind, kann man wohl davon ausgehen, dass sie eine Lanze für die fantastischste Erfindung Gottes brechen: die Ehe. Sie ist das, was uns Menschen aus dem Garten Eden geblieben ist. Sie kann – je nachdem, was wir daraus machen – die Hölle oder aber bereits ein Stück Himmel auf Erden sein! Und – Hand aufs Herz – danach sehnt sich eigentlich jeder Mensch!

Damit aber die Ehe nicht ein riskantes Glücksspiel oder gar russisches Roulette wird, hat Gott uns in seinem Wort, der Bibel, auch die Gebrauchsanweisung dazu gegeben, wie sie gelingen kann. Wenn wir diese Ratschläge beachten, werden

sie zum Segen unseres Zusammenlebens, unserer Familien und auch unserer Gesellschaft sein. Und das haben wir – so scheint mir – heute nötiger denn je!

Was ist nun das Geheimnis einer harmonischen Ehebeziehung? Ehe lebt (gegen den Trend) nicht von der Erwartung oder Forderung, geliebt zu werden, sondern davon, den anderen zu lieben und glücklich zu machen (1. Korinther 7,3-5). Wenn Eheleute einander Liebe schenken, wird ihre Liebe zueinander wachsen und reich werden. Dabei darf Jesus Christus der Mittelpunkt der Ehe werden. Das heißt: Wir begegnen, verstehen und vergeben uns in der Liebe Jesu. Dann werden wir nicht nur auf uns fixiert sein, sondern ge-

meinsam auch die Menschen in unserer Umgebung sehen. Eine von Jesus gesegnete Ehe wird zum Segen für andere werden (Josua 24,15).

Unser Leitspruch für unsere Ehe ist:

„Füreinander, miteinander und für andere beten; einander, miteinander und anderen dienen.“

Vielleicht hilft Ihnen diese kleine Eselsbrücke für Ihre Ehe: E-H-E = Ehemann – der Herr – Ehefrau. Jesus ist also die Mitte, er verbindet uns in guten wie in schlechten Tagen, bis dass der Tod uns scheidet. Gott segne Ihre Ehe!

■ **Eberhard und Erika Platte**

Eberhard und Erika Platte sind seit über 46 Jahren glücklich verheiratet. Sie haben vier Kinder und acht Enkel.



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

- Ich bitte um kostenlose Zusendung von:
- 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
 - 1 Neues Testament
 - 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen. (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG?

Da ist deine Verlobte auf einmal schwanger. Aber nicht von dir. Ist ja ein tolles Geschenk! Josef ist mehr als irritiert. Will er Maria jetzt noch heiraten? Welcher Typ zerstört diese Idylle? Ihm vor der Nase seine Maria auszuspannen! Aber Josef ist ein Ehrenmann. Heimlich will er sich von Maria trennen, wenigstens will er ihr die öffentliche Schande ersparen. Doch in der Nacht erscheint ihm im Traum ein Engel.

Der fordert ihn auf: „Bleibe bei Maria! Das Kind ist von keinem anderen Mann. Es ist von Gott selbst. Ein Wunder!“ Josef hört von Jesaja 7,14. Dieses Kind ist angekündigt! Er ist wieder beruhigt. Gott hat seine Maria als Mutter des Erlösers, des Emmanuel (dt. „Gott-mit-uns“), erwählt. Seine Liebe hat sich in ihr nicht getäuscht. Er freut sich auf das Kind.

An Weihnachten lässt Gott auch uns an diesem besonderen Ereignis teilhaben. Glauben Sie an den Sinn von Gottes besonderen Wegen. Josef tat gut daran.

■ Sebastian Herwig



Foto: © A. Hoffmann, fotolia.com

Das Wort für heute - online

Besuchen Sie doch mal unsere neue Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.

Buchtipp:

Michael Kotsch

Es muss nicht immer Schokolade sein Ein Lese-Adventskalender

CV, Gebunden, 112 Seiten
Best.-Nr. 273977
ISBN 978-3-89436-977-4
EUR 19,90

zu beziehen über: www.cb-buchshop.de



Ein Adventskalender der besonderen Art: Für jeden Tag gibt es statt Schokolade Erklärungen rund um die Weihnachtsbräuche, interessante Begebenheiten aus der Geschichte oder einen Gedankenstoß aus der Bibel.

Der Kalender eignet sich als vorweihnachtliches Andachtsbuch für die ganze Familie oder auch als schönes Geschenk.

IMPRESSUM: „Das Wort für heute“

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH.
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/83020, Fax 02771/830230
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern –
kostenlos –

Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Moltkestraße 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:

Ilse Angerstein, Andreas Droese, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Erik Junker, Mirjam Wäsch, Siegfried Lambeck, Mirko Merten, Dr. Marcus Nicko, Volker Oelschläger, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbstudio, Wuppertal

Überreicht von: